



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Themenprogramm *Schreiben, Lesen, Literatur*

BOOKCROSSING

ID 1640

Projektkoordinatorin Manuela Kainer, B.Ed.

Evangelisches Realgymnasium Donaustadt, 1220 Wien

Wien, Juni 2016

Inhaltsverzeichnis

ABSTRACT	4
1 AUSGANGSSITUATION	5
1.1 Bauliche Situation	5
1.2 Einrichtung der Projektklassen	5
1.2.1 Räume und Möbel	5
1.2.2 Technische Ausstattung.....	6
1.3 Die Schüler*innen	6
1.4 Meine Rolle in den Projektklassen	7
1.5 Leseförderung am Standort.....	7
1.6 Bibliothek (Stand Mai 2016)	7
1.7 Warum BookCrossing?	8
1.8 Persönlicher Bezug zu BookCrossing	9
1.9 Vorgängerprojekt und Neuerungen.....	9
2 ZIELE DES PROJEKTS	10
2.1 Ziele auf Schüler*innenebene.....	11
2.1.1. Ziele 6.Schulstufe	11
2.2 Ziele auf Lehrer*innenebene.....	11
2.3 Untersuchungsfragen.....	12
3 PROJEKTVERLAUF	13
3.1 Startphase und Vorarbeiten	13
3.2 Material beschaffen	13
3.2.1 Buchaufkleber.....	13
3.2.2 Bücher beschaffen.....	13
3.3 1. Semester – BookCrossing „Leseratten“ und „Bücherwürmer“	15
3.3.1 Die Idee von BookCrossing im Peer-Tutoring.....	15
3.3.2 Die Umsetzung von BookCrossing im Peer-Tutoring.....	15
3.3.3 Vorstellen des Projekts im Rahmen der Schuleröffnungsfeier	17
3.4 2. Semester – BookCrossing-Projektstunden	18
3.4.1 Ein BookCrossing-Regal für das Lehrer*innenzimmer	18
4 EVALUATION UND REFLEXION	19
4.1 Versuch einer Kompetenzerhebung mittels IKM.....	19
4.2 Lesetagebücher	19
4.3 Übersichtstabelle Pseudonyme	19
4.4 Buchhandlungsbesuch.....	21

4.4.1	Kriterien bei der Einzelauswahl	21
4.4.2	Ablauf der Einzelphase und Gruppeneinteilung.....	22
4.4.3	Ablauf der Gruppenphase	22
4.4.4	Auswertung der Einzel- und Gruppenphase.....	24
4.5	Auswertung der Journaleinträge.....	26
4.5.1	Was ist ein Journaleintrag?	26
4.5.2	Anzahl der Journaleinträge zu den im Rahmen des Projekts gekauften Büchern	26
4.5.3	Anzahl der Journaleinträge der erfüllten Buchwünsche vom Ende des letzten Projektjahres.....	28
4.5.4	Buchspenden.....	29
4.5.5	QR – Codes und Peer Tutoring führen nicht zum gewünschten Erfolg	29
4.6	Die Arbeit im Projektteam und DANKE an die Kolleg*innen.....	29
4.6.1	Die Stundenplanerin.....	30
4.6.2	Die Sonderpädagoginnen.....	30
4.6.3	Der Deutschlehrer, der Geschichtelehrer (7. Schulstufe) und der Klassenvorstand (7. Schulstufe)	30
4.6.4	Die IT – Abteilung	30
4.6.5	Erfolge aus Sicht des Lehrer*innenteams.....	30
5	GENDER_ DIVERSITY	32
5.1	Genderaspekte.....	32
5.1.1	Fallbeschreibung einer Schülerin	32
5.2	Diversität	32
6	AUSBLICK	34
6.1	Zukunftspläne und Folgeprojekt	34
6.2	Weitere Forschungsfelder	34
7	LITERATUR	35

ABSTRACT

Diese Arbeit beschreibt das Folgeprojekt des vorjährigen Pionierprojekts BookCrossing am ERG Donaustadt im Schuljahr 2015/16. Im Rahmen dieses Projekts wurde mit Schüler*innen gemeinsam bei einem Buchhandlungsbesuch Literatur für das Projekt ausgewählt und die Onlineplattform www.bookcrossing.com genutzt. Die Projektklassen sind zwei Integrationsklassen der 6. und 7. Schulstufe an einem AHS Standort im Schulversuch Wiener Mittelschule. Zum Projektzeitpunkt war das neue Schulgebäude gerade fertiggestellt, die Bibliothek jedoch noch nicht eröffnet.

Verschiedene Fachbereiche (Mathematik, Physik, Chemie und Deutsch) haben sich in dieses Projekt fächerverbindend eingebracht. Geplante Schwerpunkte waren der Einsatz von QR-Codes auf Büchern, um die Benutzerfreundlichkeit des Verfassens von Kommentaren zu den gelesenen Büchern zu erleichtern, sowie Peer Tutoring der vorjährigen Projektklasse für die neu hinzugekommene Partnerklasse. Es wird untersucht, nach welchen Kriterien die Schüler*innen die Bücher für das Projekt auswählen, wie viele Einträge sie zu den einzelnen Büchern schreiben und ob selbst ausgewählte Bücher häufiger gelesen werden als Buchspenden.

Schulstufen: 6, 7
Fächer: Mathematik, Physik, Chemie, Deutsch
Kontaktperson: Manuela Kainer, B.Ed.
Kontaktadresse: Evangelisches Realgymnasium Donaustadt, Maculangasse 2, 1220 Wien

1 AUSGANGSSITUATION

Dieses Kapitel beschreibt die Ausgangssituation des Projekts. In den Unterkapiteln sind Informationen zum Background des Schulstandortes, der Schüler*innen und der Projektnehmerin zu finden. Die baulichen und technischen Implikationen des Projekts, das pädagogische Konzept und die Umsetzung der Freiarbeit sind festgehalten.

1.1 Bauliche Situation

Das gegenständliche Projekt hat seinen Ursprung in besonderen baulichen Maßnahmen, wie im Vorgängerprojekt beschrieben wurde. Der Raum, in dem Unterricht und Lernen stattfinden, wird als wesentlicher Aspekt im Schulleben ernst genommen, weshalb ihm auch in diesem Bericht breiter Raum gewidmet werden soll.

Ende August 2015 wurde das neue Schulgebäude freigegeben, der Unterricht findet daher 2015/16 bereits im neuen Gebäude statt. Der Schulbeginn im September war mit dem Auspacken der Übersiedlungskartons, der Reinigung der Möbel nach dem Transport, dem Suchen von Inventar, das woanders gelandet ist als geplant, heuer ganz besonders herausfordernd.

Die Klassen sind nun in Clustern organisiert, die Klassen der Unterstufe befinden sich in 3 Clustern im Erdgeschoß. Alle A-Klassen (1. bis 4. Klasse) sind im Cluster A untergebracht, alle B-Klassen im Cluster B und alle C-Klassen im Cluster C. Im Rahmen der Inklusion wechselt die I-Klasse jährlich im Rad, momentan befindet sich in jedem Unterstufencluster eine Integrationsklasse, ab dem nächsten Schuljahr werden in einem Cluster eine erste und eine vierte Integrationsklasse sein.

Jedem Cluster dabei eine gemeinsame Durchgangsgarderobe, ein gemeinsamer Aufenthaltsbereich mit Couch und 2 Computerarbeitsplätzen, sowie eine von der jeweiligen Sonderpädagogin eingerichtete Lernecke mit Arbeitsmaterial und 3 bis 4 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Diese Lernecke wird von den Sonderpädagoginnen bei Gruppenteilungen und während der Freiarbeit verwendet, außerhalb dieser Zeit darf die Lernecke nach Rücksprache auch von anderen Personen genutzt werden.

Im Erdgeschoß befinden sich außerdem der Klassenraum für die noch nicht vorhandene Übergangsklasse, Buffet- und Speisebereich und die große Aula.

Im ersten Stock befinden sich das Lehrer*innenzimmer, das Sekretariat, die Direktion, die Administration, der Aufenthaltsbereich der Lehrkräfte und der Tagesheimmitarbeiter*innen, die gemeinsame Terrasse der Lehrer*innen und Oberstufenschüler*innen, die Bibliothek (noch nicht in Betrieb – Stand Juni 2016), die Sammlung GWK/GSK, der Stillerraum und die Oberstufenklassen.

Im zweiten Stock sind die Musik- und Proberäume, die BE- und Werksäle, der Chemie-, Physik- und Biologiesaal samt Sammlungen und Lehrer*innenarbeitsplätzen untergebracht. Besonderheiten sind Oberlichter in den Kreativräumen sowie eine Dachterrasse im Bereich der Naturwissenschaft, die für den Unterricht genutzt werden kann und soll.

1.2 Einrichtung der Projektklassen

1.2.1 Räume und Möbel

Offene Arbeitsformen, etwa die Freiarbeit, stellen hohe Anforderungen an die Möblierung. Daher stehen trapezförmige, dreieckige und quadratische Tische zur Verfügung. Diese Tische verfügen über kein Bankfach und sind nicht höhenverstellbar, jedoch mit Rollen versehen, damit die Tische schnell und leicht verschoben werden können. Diese Tische lassen sich in verschiedenen Formen anordnen, so dass von U-Form bis zu größeren Tischgruppen viele Varianten möglich sind. Die Sessel bestehen aus Kunststoff und haben eine höhenverstellbare Fußstütze, die rasch an die Körpergröße der Kinder

oder Lehrpersonen angepasst werden kann. Auf den Tischen verbleiben keine persönlichen Gegenstände wie Unterlagen oder Arbeitsmaterial, dadurch entstehen auch keine Besitzansprüche der Kinder auf „ihren“ Platz.

Wegen des BookCrossing-Projekts befindet sich ein Rollcontainer, wie er auch für Freiarbeitsmaterial verwendet wird, als Bücherregal in den beiden Projektklassen.

In der zweiten Klasse werden die Schultaschen in Schultaschenfächern in der Klasse aufbewahrt, für Lern- und Arbeitsmaterialien stehen quadratische Fächer zur Verfügung, die mit einem Schubert mit 5 Laden ausgestattet sind, der etwa die Hälfte des Platzes einnimmt. Dieser dient der Aufbewahrung von Heften, Büchern und Schnellheftern. Für Ordner, Wörterbücher, Atlanten ist die zweite Hälfte gedacht. Werkkoffer und Turnbeutel finden im Schultaschenfach Platz. Für die Oberbekleidung und Schuhe stehen die Spinde in der Clustergarderobe zur Verfügung.

In der dritten Klasse stehen zusätzlich die selbst gebauten Sitzmöbel aus dem Werkunterricht des Vorjahres. Weil in den dritten Klassen in vielen Unterrichtsfächern Mappen angelegt werden, wird zusätzlicher Stauraum benötigt. Daher bewahren die Schüler*innen dieser Klasse ihre Schultaschen in den Spinden auf.

1.2.2 Technische Ausstattung

Beide Projektklassen sind mit jeweils 2 Computerarbeitsplätze in der Klasse ausgestattet, die über keinen HDMI-Anschluss verfügen. Für den Beamer gibt es einen HDMI-Anschluss an der Wand neben dem Waschbecken. Hier wird ein Laptop, der bei der Kustodin ausborgt oder privat mitgebracht werden muss, mittels HDMI-Kabel angeschlossen. In einer der beiden Projektklassen ist das Bild auf der Leinwand schief, diese Mängel sind aber in Bearbeitung (Stand April 2016).

Der Beamer kann von einem Standcomputer aus verwendet werden, der ebenfalls Zugriff auf die Datenbank erlaubt. Die PCs sind über ein Netzwerk verbunden, über das auch das Internet der Standcomputer läuft. Die Schüler*innen melden sich dort mit ihrem Benutzernamen und Passwort an. Da Schüler*innen aber ihre Passwörter immer wieder vergessen, können einige ihren Zugang nicht mehr verwenden. Die Zurücksetzung durch die EDV-Abteilung der Diakonie erfolgt nach Anforderung eines Supporttickets durch eine Lehrkraft und kann daher nicht innerhalb der gleichen Unterrichtsstunde gewährleistet werden.

Wenn das Netzwerk nicht funktioniert, ist auch keine Anmeldung und damit kein Offlinebetrieb möglich. Seit Dezember 2015 gibt es die Möglichkeit, mit eingeschränkten Funktionen teilweise das Internet auch ohne eigene Benutzerkennung zu verwenden, wenn nicht die Internetleitung auch von der Störung betroffen ist.

Im gesamten Schulgebäude kann WLAN genutzt werden, dafür sind die gleichen Daten wie beim Standcomputer zu verwenden. Bis Ende Oktober war nur die Nutzung über mobile Endgeräte möglich, seit November kann eine Anmeldung im WLAN auch mittels Laptop erfolgen.

Die grundlegenden Voraussetzungen für Online-Unterrichtsarbeit sind damit geschaffen worden.

1.3 Die Schüler*innen

Beide Projektklassen sind Integrationsklassen, die Zusammensetzung ist ähnlich. In beiden Klassen befinden sich etwa die gleiche Anzahl an lernschwachen Schüler*innen, autistischen Schülern und Kindern mit nicht deutscher Muttersprache. In beiden Klassen sind 6 Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf integriert, darunter auch ein Schüler mit starker Sehbeeinträchtigung.

Die Projektklasse des Vorjahres ist eine Integrationsklasse, die in diesem Schuljahr aus 9 Mädchen und 11 Burschen besteht, sie setzt das Vorjahresprojekt fort. Zwei Mädchen sind neu in dieser Klasse, eine

Schülerin repetiert und die zweite ist wegen Umzugs neu in der Klasse. Diese Klasse zeichnet sich dadurch aus, dass fast alle Jugendlichen Förderbedarf in Bezug auf ihre Lese- und Schreibkompetenz zeigen. Diese Klasse ist naturwissenschaftlich sehr interessiert, fast alle Schüler*innen haben den naturwissenschaftlichen Zweig gewählt. Besonders zeichnet diese Klasse die ruhige und konstruktive Arbeitshaltung aus sowie die Fähigkeit, Arbeiten in Gruppen zu erledigen.

In der Projektklasse, die heuer neu hinzugekommen ist, setzt sich aus 11 Mädchen und 9 Burschen zusammen. Viele Schüler*innen dieser Klasse lesen gerne und viel. Die meisten Schüler*innen haben eine gute Lese- und Schreibkompetenz, der Großteil der Schüler*innen wird im nächsten Schuljahr den sprachlichen Zweig besuchen. Diese Klasse zeigt wesentlich größere Unterschiede in den Leistungen in allen Kompetenzbereichen als die andere Projektklasse. Diese Klasse braucht ein gezieltes Lenken der Energie durch Lernumgebung und Lehrperson.

1.4 Meine Rolle in den Projektklassen

Ich unterrichte beide Projektklassen in Mathematik und Physik sowie die siebte Schulstufe auch in Chemie. Durch die Weiterführung der Klassen habe ich die Schüler*innen gut kennen gelernt. Für die siebte Schulstufe war es im Vorjahr wichtig, dass das Leseprojekt von mir gestartet wurde, da sie prinzipiell nicht gerne lesen, sich aber für Naturwissenschaften begeistern lassen. Die zweite Klasse war ein bisschen neidisch auf die dritte Klasse und hat sich „auch so einen Bücherkasten für die Klasse“ gewünscht. Da ich den Großteil meiner Lehrverpflichtung in diesen beiden Klassen verbringe, umfasst das Projekt jetzt beide Klassen. Damit es fair bleibt, haben auch beide Klassen „ihr“ Regal gefüllt bekommen, als sie in der zweiten Klasse waren.

1.5 Leseförderung am Standort

Lese- und Legasthenietraining werden außerhalb der Unterrichtszeit für jene Schüler*innen zur Verfügung gestellt, die dieses Angebot dringend brauchen. Diese Angebote werden teilweise von schuleigenen Lehrerinnen durchgeführt, allerdings sind diese für meine Projektklassen klassenfremd. Neben Leseförderungsmaßnahmen in den einzelnen Unterrichtsgegenständen wird in jedem Semester 6 Wochen lang täglich 15 Minuten gelesen. Diese „freie Lesezeit“ ermöglicht den Schüler*innen das Lesen nach eigenen Interessen, in ihrem eigenen Tempo und ohne Erfolgs- und Leistungsdruck (vgl. BERTSCHI-KAUFMANN, 2006, S. 35 – 37). Die Schüler*innen bringen dafür ein eigenes Buch mit und lesen 15 Minuten in der Schule in diesem selbst gewählten Buch. In der ersten Lesewoche wird unabhängig vom Unterrichtsfach in der ersten Stunde gelesen. In der zweiten Lesewoche ist die Lesezeit in der zweiten Unterrichtsstunde, in der dritten Lesewoche in der dritten Unterrichtsstunde und so weiter. Nach der 6. Lesewoche endet der Leseblock. Für Kinder und Jugendliche, die kein eigenes Buch dabei haben, stehen Bücher zum Ausleihen auf den Gängen zur Verfügung, manche Klassen haben kleine Klassenbibliotheken eingerichtet, in die Schüler*innen Bücher, die sie zu Hause nicht mehr brauchen, einstellen. Das Angebot ist allerdings derzeit nicht besonders attraktiv, da sich viele Bücher älteren Datums darin befinden und sich niemand für die Wartung oder Reinigung dieser Gangregale zuständig fühlt.

1.6 Bibliothek (Stand Mai 2016)

Die Schulbibliothek ist momentan im Aufbau. Einige Bücher befinden sich in Klassensätzen zum Ausleihen bereits in einem eigenen Bereich der Bibliothek, die aber noch nicht benützt werden kann. Bücher wurden bereits angekauft und inventarisiert, dieser Prozess ist aber noch nicht abgeschlossen. Der Raum der Bibliothek umfasst neben Bücherregalen auch noch nicht eingerichtete Computerarbeitsplätze sowie gemütliche Sitzgelegenheiten zum Schmökern.

Uns Lehrkräften fehlt jedoch die Bibliothek als multimedialer Unterrichts-, Lern-, Recherche- und Vorbereitungsraum (vgl. FRITZ, 2010, S. 31 – 33), wir hoffen daher auf baldige Eröffnung.

Für die Schüler*innen gibt es auch rollende Buchkästen mit Spendenbüchern in den Gemeinschaftsbereichen der Cluster. Diese Bücher sind nicht inventarisiert, trotzdem gibt es seit Jahren fast ausschließlich Zuwachs und kaum Schwund. Diese Bücher stammen aus Privatspenden von Lehrkräften und Eltern. Das Angebot wird jedoch, wegen mangelnder Aktualität der Bücher, so gut wie gar nicht angenommen.

1.7 Warum BookCrossing?

Unsere Schule ist im Herbst in das neu errichtete Gebäude übersiedelt. Da nicht abzusehen war, wann die Bibliothek für die Schüler*innen nutzbar sein wird, habe ich mich für eine Ausweitung des Projekts auf die Partnerklasse der Projektklasse des Vorjahres entschieden.

Da ich selbst seit Jahren privat die Seite <http://www.bookcrossing.com> [1.04.2016] besuche, um mit anderen Interessierten Bücher zu tauschen, Inhalte zu diskutieren und Bücher auf ihrer Reise zu verfolgen, möchte ich diese Plattform mit Schüler*innen nutzen.

Einige Schüler*innen in der Projektklasse haben Schwierigkeiten beim Lesen und sind nicht motiviert, überhaupt zu lesen. Als Gründe für die Leseunlust nennen sie, dass Bücher zu lesen nicht so modern sei wie sich in sozialen Netzwerken aufzuhalten oder Computer zu spielen.

BookCrossing bringt meiner Meinung nach diese beiden Bereiche zusammen: das Lesen und den kommunikativen Aspekt des Nachlesenkönnens, wie den Leser*innen vor mir ein Buch gefallen hat. Bookcrosser*innen geht es darum, ein Buch weiterzugeben, an jemand anderen, der es auch gerne lesen möchte, um sich danach darüber auszutauschen und sie haben die Möglichkeit, die Bücher (und Einträge), die man auf BookCrossing gerade bearbeitet hat, auch mit sozialen Plattformen wie z.B. Facebook oder Twitter zu verlinken. *"Die Gemeinsamkeiten von Erwachsenen und Jugendlichen sind größer, als man denken könnte"* (WAMPFLER, 2013, S. 80). Nach diesem Ansatz versucht dieses Projekt, eine Plattform, die derzeit hauptsächlich von Erwachsenen genutzt wird, jüngeren Benutzer*innen vorzustellen.

Schön finde ich auch die Möglichkeit, eigene Buchaufkleber für BookCossing gestalten zu können, das Design des Vorjahrs wird weiterverwendet.

Einige Schulen bieten offene Bücherschränke oder Offizielle BookCrossingzonen (OBCZ) an. Hier steht, entweder in Klassen, Bibliotheken oder am Gang ein Bücherregal mit registrierten BookCrossing Büchern. Ganz selten steht jedoch auch noch ein PC mit Internetanschluss in der Umgebung, der sofort für Einträge genutzt werden kann. Im neuen Gebäude haben wir nun technisch die besten Voraussetzungen dafür, denn Schüler*innen haben überall im Schulhaus Internetzugang.

Auf der BookCrossing Website gibt es ein Forum, in dem sich Eltern, Lehrkräfte und Büchereiangestellte einerseits (<http://www.bookcrossing.com/forum/12>)[01.04.2016] und OBCZ Betreiber*innen andererseits (<http://www.bookcrossing.com/forum/27>) [01.04.2016] weltweit austauschen können. Beide Foren werden jedoch kaum genutzt und stehen ausschließlich in englischer Sprache zur Verfügung.

In deutschsprachigen Foren finde ich keine anderen Betreiber*innen, mit denen ich mich austauschen könnte, ich habe auch keinen Kontakt zu anderen Lehrkräften mit BookCrossing Projekten, da diese auf der Website nicht besonders aktiv sind oder mit Kindern unter 10 Jahren arbeiten. Die meisten Projekte beschränken sich jedoch auf das Aufstellen eines Bücherregals oder Thementagen zu BookCrossing. Meine beiden Projekte sollen dazu beitragen, den BookCrossing-Gedanken in Österreich zu verbreiten.

1.8 Persönlicher Bezug zu BookCrossing

Seit 2009 nutze ich privat die BookCrossing Website regelmäßig. Von 2009 bis 2011 habe ich auch monatliche Treffen, so genannte „Meetups“, besucht. Da immer weniger BookCrosster*innen zu den Treffen gekommen sind, das Stammlokal der Wiener BookCrosster*innen nach einem Besitzerwechsel das Bücherzimmer zuerst in den Raucherbereich verlegte und dann gänzlich aufließ, hatten die Organisatorinnen keine Lust mehr, diese Treffen zu organisieren. In unregelmäßigen Abständen fanden dann Treffen statt. Seit Jänner 2016 versuche ich, wieder monatliche Treffen in Wien zu organisieren. Die Ankündigung der Treffen findet man in den verschiedenen Foren der offiziellen Website, sowie auf der österreichischen Seite <http://www.bookcrossers.at.tf> [01.04.2016].

1.9 Vorgängerprojekt und Neuerungen

Dieses Projekt ist das Nachfolgeprojekt des Pilotprojektes BookCossing, ID 1436, aus dem Schuljahr 2014/15. Die Projektklasse aus dem vorigen Schuljahr ist jetzt eine 3. Klasse WMS und das Projekt wurde um die nachfolgende 2. Klasse WMS erweitert. Beide Klassen sind Integrationsklassen, die von einem ähnlichen Team unterrichtet werden (dieselben Lehrkräfte in Deutsch, Englisch, Mathematik, Physik und Religion).

Die Schüler*innen der siebten Schulstufe haben mehr Erfahrung mit BookCrossing und können ihr Wissen an Schüler*innen der Partnerklasse weitergeben. Im Gegenzug können viele jüngere Schüler*innen besser formulieren und lesen lieber Bücher als die Schüler*innen der höheren Klasse, was, wie ich hoffe, Einfluss auf deren Leseverhalten haben wird. Da sich die Schüler*innen schon im Vorjahr bei gemeinsamen Aktivitäten kennengelernt haben, sind die Paarungen innerhalb der Partnerklassen gleich geblieben. Durch die Teilnahme von insgesamt vier autistischen Schülern an diesem Projekt ist die bereits abgeschlossene Phase des Kennenlernens von großer Bedeutung. Die Vielfalt durch Jahrgangsmischung spielt auch in der Pädagogik von Maria Montessori eine Rolle. Die Rollenverteilung bei der Zusammenarbeit ist anders als in der angestammten Klasse mit Gleichaltrigen, in diesem Setting treffen auch Schüler*innen aufeinander, die sich gerade in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden (vgl. ZBORALSKI, 2013, S. 70).

Eine besondere Rolle spielt das Smartphone: Da viele Schüler*innen Smartphones und Messengerdienste verwenden, halte ich den Zugang über die QR-Codes für schüler*innenfreundlicher als das Aufrufen der BookCrossing Website. Durch das Scannen des Codes werden Tipp- und Bedienungsfehler minimiert. Außerdem erwarte ich, dass die Schüler*innen eher bereit sind, in ihrer Sprache zu schreiben, ohne sich groß Gedanken über die Formulierung zu machen, wenn das über ein ihnen geläufiges Medium möglich ist. Wir holen also die Mündlichkeit in die Schriftlichkeit herein, um Schreibbereitschaft und Schreiblust zu steigern.

2 ZIELE DES PROJEKTS

Dieses Projekt hat das Hauptziel, die Lesemotivation und die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Dazu werden moderne Kommunikationsmittel, die von fast allen Kindern zumindest mehrmals wöchentlich verwendet werden, als Zugang zum Medium Buch benutzt. Dadurch soll den Kindern ermöglicht werden, einen Zugang zum Thema Lesen zu finden, der ihrer Lebenswelt entspricht. Leseanimation bieten Leseecken, die teilweise mit selbst im Werkunterricht hergestellten Möbeln bestückt sind und sich in wenig frequentierten Bereichen der Klassenräume befinden. Das Klassenbücherregal hingegen steht an einem stark frequentierten Ort in den Klassenräumen, um die Schüler*innen „im Vorbeigehen“ zum Lesen zu animieren (vgl. ROSEBROCK/NIX, 2012, S. 105 – 115).

Nach Maria Montessori, deren pädagogisches Leitbild eine zentrale Rolle bei der Konzeptionierung unserer Freiarbeit spielt, befinden sich die Kinder in der zweiten Klasse an der Schnittstelle von zwei Entwicklungsphasen. Zu Beginn des Schuljahres sind die meisten Schüler*innen der 6. Schulstufe noch in der Phase „Moralisches Bewusstsein und abstraktes Denken („Labile Periode“), in der Wissenshunger, Lernbereitschaft, der Wunsch, mehr darüber zu erfahren, wie unsere Welt funktioniert, im Vordergrund stehen. Lesen, Schreiben und Literatur kommen zum kreativen Erzählen hinzu. Die „Kosmische Erziehung“ soll auf die aktuellen Interessensgebiete des Kindes möglichst gut eingehen, ebenso den verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Tieren und Ressourcen schulen. Mit etwa 12 Jahren treten die Heranwachsenden in die nächste Entwicklungsphase ein: „Wissenschaft, Politik, Gesellschaft“. Von Maria Montessori wird diese Phase auch „Erdenkinderphase“ genannt. Hier erfolgt die Suche nach der eigenen Identität und der persönlichen Rolle in der Gesellschaft. Montessorimaterial wird durch Material aus der „richtigen Welt“ abgelöst. Der Einfluss der Gleichaltrigengruppe wächst, die Kommunikation zum Austausch und zur eigenen Positionierung wird immer wichtiger. In dieser Entwicklungsphase ist die soziale Ebene der Gleichaltrigen sehr wichtig, daher wird auch das Lesen von Büchern in diesem Projekt mit dem Ziel verknüpft, Gespräche über Gelesenes zu führen und sich über Journaleinträge mit anderen Leser*innen in sozialen Netzwerken auszutauschen. Dadurch sollen sich die Jugendlichen auch bewusst mit ihrer persönlichen Rolle als (Nicht-) Leser*in auseinandersetzen (vgl. ROSEBROCK/NIX, 2012, S. 119).

Im Alter von 6 bis 12 Jahren erfolgt eine Vervollkommnung der Sprech- und Schrifterfahrung, der Erwerb der Muttersprache ist danach weitgehend abgeschlossen. Die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Mitschüler*innen ist für die Sprach- und Sprechentwicklung von zentraler Bedeutung (vgl. ZBORALSKI, 2013, S. 25-26). In diesem Projekt bilden die vorhandenen Bücher zusätzliche Anreize, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

In den Bildungsstandards Deutsch heißt ein Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“. Dieser Kompetenzbereich soll durch das Projekt angesprochen werden. Zur Lesekompetenz gehören auch literaturbezogene Leistungen, die zwischen Personen oder Gruppen erbracht werden, die soziale Ebene des Lesens (vgl. BEHRENS/BREMERICH-VOS/KRELLE/BÖHME/HUNGER, 2014, S.113) ist ein wichtiger Aspekt in diesem Projekt.

2.1 Ziele auf Schüler*innenebene

2.1.1. Ziele 6.Schulstufe

Einstellungen verändern:

- Bücherlesen als modern und zeitgerecht erfahren
- Literatur und Sachbücher als Einladung zum Dialog von Leser*innen verstehen lernen

Handlungen setzen:

- Bücher weitergeben statt wegwerfen, wenn sie nicht mehr gelesen werden (Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung)

Kompetenzen vertiefen und erweitern:

- Meinung bilden und formulieren: Bewerten von Büchern und Begründung der Bewertung (Journaleinträge auf BookCrossing schreiben, Kommentar, Rezension);
- Lesekompetenz vertiefen, zum Lesen verlocken durch ständige Verfügbarkeit von kostenlosen Büchern, die aktuell und auf die Interessen der Klasse zugeschnitten sind;
- multimediale Kompetenz (digitale Kompetenz) durch Verwendung der BookCrossingseite www.bookcrossing.com sowie einer E-Mailadresse steigern;
- soziale Kompetenz erweitern durch nachhaltiges Handeln, Bücher tauschen statt immer neu zu kaufen, neugierig werden, was Mitschüler*innen gerne lesen.

2.1.2. Ziele 7. Schulstufe

Einstellungen verändern:

- Wissen teilen: eigenes Wissen über den Umgang mit der Plattform an Jüngere weitergeben;

Handlungen setzen:

- Unterstützung und Beratung von Schüler*innen der 6. Schulstufe (Peers),
- Vertiefen der Kompetenzen, die auf der 6. Schulstufe entwickelt wurden.

Kompetenzen vertiefen:

- Digitale Kompetenzen: Plattform nutzen und Hilfestellung geben können;
- sprachliche Kompetenzen: bei Formulierungen helfen können;
- Vertiefen der Kompetenzen der 6. Schulstufe

2.2 Ziele auf Lehrer*innenebene

Einstellungen:

- BookCrossing kennen lernen, offen sein für das Projekt

Handlungen:

- Lesekompetenz in allen Schulfächern fördern, die Kinder motivieren
- Die Schüler*innen im Rahmen der Freiarbeit bei der Benutzung der BookCrossinginternetseite (nach gründlicher Einschulung) unterstützen
- Lesezeit (wie bisher auch in schulinternen Leseförderungsmaßnahmen, z.B. 15 Minuten Lesezeit täglich für mehrere Wochen) zur Verfügung stellen

Kompetenzen:

- BookCrossing Seite nutzen und erklären können

Auf der Lehrer*innenebene wird auf die Beratung und Expertise im Team der Lehrenden zurückgegriffen. Im Rahmen von Teamsitzungen und Einzelgesprächen sollen Stärken und Schwächen des Projekts erörtert werden und Raum für Reflexion gegeben sein. Dadurch wird ein Überarbeiten möglich, die Lehrkräfte sind alle am Projekt mit unterschiedlicher Intensität beteiligt. Es besteht die Möglichkeit sich in das Projekt einzubringen und mitzuarbeiten. Durch die Abfolge aus Aktion – Reflexion – Autonomie und Netzwerken wird dieses Projekt getragen (vgl. RAUCH/ZEHETMEIER/ERLACHER, 2013, S. 27).

2.3 Untersuchungsfragen

- 1.) Nach welchen Kriterien suchen die Schüler*innen die Bücher für das Projekt aus? (Fragebogen)
- 2.) Wie viele Einträge schreiben die Schüler*innen zu den vorgefundenen Büchern? Werden Bücher, die sich die Kinder selbst ausgesucht haben, häufiger gelesen und kommentiert als Buchspenden, die zusätzlich ins Regal gestellt werden?
- 3.) Werden die QR-Codes von den Schüler*innen genutzt und steht der Mehraufwand im Verhältnis zum tatsächlichen Nutzen?
- 4.) Welche Nutzen hat Peer-Tutoring für die Erreichung der Projektziele?

3 PROJEKTVERLAUF

In diesem Kapitel werden die einzelnen Projektschritte nach Projektphasen beschrieben. In einigen Bereichen traten während des Projekts unerwartete Schwierigkeiten auf, die nach neuen Ansätzen verlangten.

3.1 Startphase und Vorarbeiten

Im September 2015 wurde die Fortsetzung des Projekts in den Foren der BookCrossing-Seiten bekannt gegeben. Viele BookCrosser*innen haben mich auch auf Treffen persönlich auf das Projekt angesprochen. Vorab habe ich zum Beispiel schon BookCrosser*innen im Juli 2015 beim „Salzkammerguttreffen“ in St. Gilgen darüber informiert, dass das Projekt fortgesetzt wird. Einige Kolleg*innen schauen nun regelmäßig auf die Wunschliste der Schüler*innen und sind bereit, Buchwünsche zu erfüllen, wenn sie diese Bücher besitzen.

Durch die geänderte Struktur der Teamsitzungen im laufenden Schuljahr war vorab keine Informationsveranstaltung für neue Kolleg*innen möglich. Die Kommunikation erfolgte daher aufwändig in Einzelgesprächen mit den betroffenen Lehrkräften. Die wenigen Teamsitzungen in diesem Semester für die beiden Projektklassen fanden erst nach Start des Projekts statt. Durch die kurze zur Verfügung stehende Zeit war auch zu diesem Zeitpunkt keine Information über das Projekt möglich, da andere Klassenthemen vorrangig behandelt wurden.

3.2 Material beschaffen

3.2.1 Buchaufkleber

Die im Vorjahr gestalteten Buchaufkleber wurden heuer weiterverwendet. Bei der Nachbestellung der Etiketten wurden auch Außenaufkleber für die Bücher mitbestellt. Die Bestellung erfolgte über den Webshop der BookCrossing-Website. Der Buchaufkleber ist bei einigen von diesem Account registrierten Büchern zu sehen, zum Beispiel hier: <http://www.bookcrossing.com/journal/13891546/>.

3.2.2 Bücher beschaffen

Die Möglichkeit für die Schüler*innen das Lesematerial selbst auszuwählen, ist ein wichtiger Bestandteil des Projekts, da hier Betroffene zu Beteiligten gemacht werden können (vgl. BERTSCHKAUFMANN, 2006, S. 31-35). Wie bereits im Vorjahr entschied ich mich, mit den Schüler*innen eine externe vorbereitete Umgebung in Form einer lokalen Buchhandlung aufzusuchen, die selbst Lehrlinge ausbildet und Beratung im Bereich von Kinder- und Jugendbüchern anbietet.

Die Schüler*innen der zweiten Klasse wurden von der Sonderpädagogin und mir gemeinsam in Gruppen eingeteilt. Dabei haben wir beachtet:

- die soziale Zusammensetzung der Gruppe, um harmonische Entscheidungsprozesse zu begünstigen,
- dass Schüler*innen, bei denen wir einen ähnlichen Lesegeschmack vermuten, möglichst in die gleiche Gruppe eingeteilt werden.

Jede Gruppe wurde von einem Schüler oder einer Schülerin der dritten Klasse betreut. Die Schüler*innen der dritten Klasse hatten ein Gruppenbudget zur Aufstockung ihres Bücherregals zur Verfügung.

Am 10.11.2015 konnten wir als Gruppe wieder die lokale kleine Buchhandlung „Bücher am Spitz“ besuchen. Auf unseren Besuch war das Team der Buchhandlung sehr gut vorbereitet, die Schüler*innen hatten auch die Möglichkeit, sich zum Schmökern in einen Extraraum zurückzuziehen, auch die Toilette in der Buchhandlung durfte benutzt werden.

Der Lehrausgang in die Buchhandlung war wieder ein Erfolg. Die Schüler*innen der zweiten Klasse wurden in vier Fünfergruppen eingeteilt und jede Gruppe von einem Schüler oder einer Schülerin der dritten Klasse betreut. Drei der vier Schüler*innen waren auch schon im letzten Jahr dabei gewesen. Alle vier Schüler*innen lesen sehr gerne und beherrschen, neben Deutsch, noch mindestens eine zweite Sprache hervorragend. Die Gruppensituationen wurden gut gemeistert, auch der Budgetrahmen wurde fast eingehalten – die Schüler*innen haben insgesamt 4 Euro mehr ausgegeben als sie zur Verfügung hatten. Die Kommunikation war allerdings lauter und chaotischer als in der Vorjahresgruppe, so dass es gut war, dass wir mehr Betreuungspersonen mithatten. Zum Zeitpunkt des Lehrausganges pubertierten viele Schüler*innen der jüngeren Projektklasse stark, wodurch wir mit größeren Anstrengungen in disziplinärer Hinsicht rechnen mussten.

Die betreuenden Schüler*innen der dritten Klasse hatten auch ein kleines Budget zum Aktualisieren ihres Bücherregals. Sie waren sich schnell einig, welche Bücher gekauft werden sollten. Hierbei stellten sie eigene Interessen hinter die Lesevorlieben der Mehrheit zurück. Deshalb kam erzählende Literatur teilweise zurück ins Bücherregal und die aktuelle Ausgabe des Guinness-Buchs der Rekorde wurde angekauft.

Die Tabellen und Auswertungen zum Entscheidungsprozess sind im Kapitel „Evaluierung und Reflexion“ zu finden.

Folgende Bücher wurden im Rahmen dieses Lehrausgangs angekauft:

Buchtitel	Kategorie
Der Büro-Ninja	Kinderbuch
Die Tribute von Panem – Tödliche Spiele	Fantasy
Die Tribute von Panem – Flammender Zorn	Fantasy
Die Tribute von Panem – Gefährliche Liebe	Fantasy
Wie man 13 wird und überlebt	Jugendliche
Maze Runner – Die Auserwählten – Im Labyrinth (Filmausgabe)	Fantasy
Percy Jackson – Die letzte Göttin	Fantasy
Die drei !!! – Achtung Promihochzeit	Kinderbuch
Die Bestimmung	Fantasy
Elias & Laia – die Herrschaft der Masken	Fantasy
Sieben Pfoten für Penny: Ziegen, Zicken, coole Kühe	Kinderbuch
Big Game – Die Jagd beginnt	Jugendliche
Conni und das Familienfest	Kinderbuch
Young Bond – Der Tod stirbt nie	Jugendliche
Gregs Tagebuch 10: So ein Mist! (zwei Mal)	Kinder
Guinnes World Records 2016 (zwei Mal)	Sachbuch
Guinnes World Records 2016 Gamer’s Edition	Sachbuch
Hanni und Nanni in tausend Nöten	Kinderbuch
Nicht Weihnachten 2.0	Humor
Die Auserwählten in der Todeszone – Maze Runner 3	Fantasy

Tabelle 1: Buchein Kauf im Rahmen des Lehrausgangs

Um kostenlos an aktuelle Kinder- und Jugendbücher zu kommen, nutze ich auch die Webseiten www.vorablesen.de [01.04.2016], www.wasliestdu.de [01.04.2016] und www.lovelybooks.de [01.04.2016]. Dort kann man sich registrieren und unter Angabe von Namen und Anschrift um

Rezensionsexemplare und/oder Leserunden bewerben. Bei einer Leserunde werden einzelne Abschnitte des Buches mit den anderen ausgewählten Leser*innen diskutiert, teilweise nimmt auch jemand vom Verlag oder der/die Autor*in selbst an der Leserunde teil.

Dadurch bin ich an einige Neuerscheinungen gekommen, teilweise auch mit persönlicher Widmung, die jetzt den an diesem Projekt teilnehmenden Schüler*innen zur Verfügung stehen. Es hat sich auch über zwei Leserunden ein netter Kontakt zu einem Autor ergeben.

3.3 1. Semester – BookCrossing „Leseratten“ und „Bücherwürmer“

3.3.1 Die Idee von BookCrossing im Peer-Tutoring

Im Vorjahr hat mich bei den Themenprogramm-Workshops das IMST-Projekt „LESEN LERNEN mit Peer Tutoring“ beeindruckt. Hierbei unterstützen die zwei Jahre älteren „Schutzengel“ ihre „Schützlinge“ beim Lesenlernen. Da die „Schutzengel“ aber bereits die „Schützlingsphase“ durchlaufen haben, können sie diese Erfahrung bei der Weitergabe ihres Wissens einfließen lassen (vgl. FRÜHWALD/BAIER, 2015, S. 5-6).

Wir hatten die bereits bestehende Klassen-Partnerschaft, die Paarfindung war im Vorjahr erfolgt, und daher fand ich die Idee für meine Klassen sehr passend. Bei einem gemeinsamen Startup sollten die „Leseratten“ der 7. Schulstufe den „Bücherwürmern“ der 6. Schulstufe den Umgang mit der BookCrossing-Plattform näherbringen. Danach bestand jeweils am Dienstag in der fünften und sechsten Unterrichtsstunde für „Leseratte“ und „Bücherwurm“ die Möglichkeit sich zum gemeinsamen Lesen, Schreiben und Diskutieren zu treffen. In dieser Zeit durfte, nach Abmeldung bei der Lehrperson, der Unterricht verlassen werden. Die Möglichkeit, gemeinsam an einem PC Journaleinträge zu verfassen, besteht in beiden Clustern. W-LAN für eigene mobile Endgeräte steht den Schüler*innen im gesamten Schulhaus zur Verfügung. Angedacht war ein Zeitraum von 10 bis 30 Minuten pro Paar und Termin.

Bei den Teamsitzungen sollten dann Projekt und Projektfortschritte in regelmäßigen Abständen besprochen werden. Nach dem ersten Semester war auch eine Besprechung eines Projekt-Zwischenstandes geplant.

3.3.2 Die Umsetzung von BookCrossing im Peer-Tutoring

Die Nutzung der Plattform ohne Registrierung

Im Vorjahr gab es große Schwierigkeiten bei der Registrierung auf der BookCrossing Website, da einerseits Schüler*innen bereits vergebene Benutzernamen gewählt haben, aber keine entsprechende Fehlermeldung angezeigt wurde und andererseits keine ständig genutzten Mailadressen hatten, um den Aktivierungslink zeitnahe zu bestätigen. In Anbetracht dieser Schwierigkeiten wurde bereits im Vorjahr beschlossen, dass Schüler*innen, die sich nicht registrieren können, ein Pseudonym wählen und dieses bei anonym verfassten Einträgen in den Eintragstext dazuschreiben sollten. Eine Liste mit den Pseudonymen befindet sich im Kapitel „Evaluation und Reflexion“.

Schüler*innen der siebten Schulstufe haben angefragt, ob sie ihr Pseudonym ändern können. Ich habe jedoch wegen der Vergleichbarkeit der Daten darum gebeten, die Vorjahrespseudonyme weiterzuverwenden.

Start auf Lehrer*innenebene

Die am Projekt teilnehmenden Lehrkräfte konnten, wegen der gekürzten Sitzungsfrequenz, nicht in einer gemeinsamen Sitzung über Inhalte, Ziele und Zeitplan des Projekts informiert werden. Daher erging die Information im September 2015 schriftlich an die Kolleg*innen. Der Projektbericht des Vorjahres sowie die aktuelle Einreichung wurden als Information beigelegt. Jede Lehrkraft konnte also selbst entscheiden, wie viel Information sie sich über das Projekt holt. In Einzelgesprächen habe ich noch weitere Informationen gegeben und Fragen beantwortet. Besonders intensiv war der Kontakt mit dem Deutschkollegen, der das Projekt in beiden Klassen mitträgt sowie den Sonderpädagoginnen in beiden Klassen. In der Planungsphase des Projekts habe ich mit der Klassenbetreuerin der neuen Projektklasse zusammengearbeitet, um Wünsche und Realisierungsmöglichkeiten für diese Klasse auszuloten.

Der Projektfahrplan im Überblick:

Meilensteine für die „Leseratten“ sind fett gedruckt, für die „Bücherwürmer“ unterstrichen.

Oktober 2015 bis Mai 2016

- **Information der Eltern über das Projekt (Elternbrief) mit Angebot eines freiwilligen Elternabends zum Ausprobieren. Bitte, einen QR-Code Scanner am Handy/Tablet zu installieren, wenn möglich.**
- **Wiederholen der Grundlagen und Ausprobieren der QR-Codes mit den 3. Klassen, Kurzschulung „Leseratte – Bücherwürmer (Tutors und Tutees)“. Testlauf, ob das Projekt verständlich ist (zwei neue Schüler*innen).**
- **Zuteilung „Leseratten – Bücherwürmer“ nach dem bereits bestehenden Buddysystem (jetzt 20 zu 20, daher kleine Änderungen)**
- **Gemeinsamer Projektstart an einem Dienstag in der zweiten Oktoberhälfte (in Absprache mit Gerald)**
- **Aufteilen des Klassenregals der 3B mit der 2C (was nicht mehr gelesen wird, für die 2C interessant ist)**
- Ende Oktober bis Mitte November ein Lehrausgang der 2C zwecks Bücherauswahl in eine kleine lokale Buchhandlung, „Bücher am Spitz“. Die 2C wird dabei von 4 Schüler*innen der 3B unterstützt (und von 2 bis 3 Lehrkräften). Buchbudget für die 2. Klasse ist ca. 300 Euro, für die 3. Klasse etwa 60 Euro.
- Projekt läuft mit beiden Projektklassen, Zeit jeweils am Dienstag in der 5. und 6. Stunde, um sich zum Schreiben von Einträgen zu treffen (Leseratte-Bücherwurm). Jeweils 3 Paare dürfen maximal zeitgleich unterwegs sein (ca. 10 bis 30 Minuten lang).

3.3.2.1 Start auf Schüler*innenebene

Mit der dritten Klasse wurde in diesem Projekt begonnen. Es erfolgte eine Erklärung, was von ihnen erwartet wird, welche Hilfestellungen von ihnen benötigt werden, eine kurze Auffrischung, wie die Plattform funktioniert. Zusätzlich durften sie die QR-Codes ausprobieren und waren begeistert, wie einfach diese zu handhaben sind. Für diese Klasse war der Einstieg mit den QR-Codes sehr wichtig, denn diese Gruppe war von der technischen Seite aus dem Vorjahr noch frustriert. Endlich funktionierte die Technik so, wie sie sollte.

Als weitere Aufgabe hat die Klasse das Bücherregal durchsortiert. In einem ersten Schritt wurden Bücher auf eine Liste geschrieben, die sie für das Projektjahr behalten wollten. Am Tag vor dem gemeinsamen Start mit der anderen Klasse habe ich das Bücherregal auseinandersortiert. Beide Regale, *behalten* und *weitergeben*, standen in der Klasse nebeneinander. In einer „letzten Chance“ konnte an diesem Tag noch umsorrtiert werden, die restlichen Bücher bekam die zweite Klasse als Grundausrüstung zum Projektstart.

In einer Kurzinformation wurde den Bücherwürmern erklärt, was sie in der Projekteinheit erwarten würde. Das Bücherregal der Klasse wurde freigegeben, erste Bücher konnten mitgenommen und durchgeblättert werden. Auf das Bücherregal herrschte ein regelrechter Ansturm, manche Bücher waren sehr begehrt und Weitergaben nach dem Lesen wurden bereits vereinbart.

Die Mädchen der dritten Klasse und ihre Bücherwürmer zogen sich zur Einschulung in die 3. Klasse und den Clusterbereich davor zurück, die Burschen der dritten Klassen und ihre Bücherwürmer arbeiteten gemeinsam in der 2. Klasse und dem zugehörigen Clusterbereich. Beiden Gruppen standen also 4 Stand-PCs plus zwei Laptops zur Verfügung sowie eigene mobile Endgeräte zur Nutzung im schuleigenen W-LAN.

In dieser ersten Phase haben die meisten Paarungen die QR-Codes auf den Büchern genutzt, um kurze Einträge zu schreiben. Leseratten, die ein Buch gelesen hatten und dazu einen Journaleintrag gemeinsam mit ihren Bücherwürmern verfassten, wählten aber vorrangig die PC-Plätze.

Die Leseratten sollten die Bücherwürmer bei der Wahl eines Pseudonyms unterstützen, die Liste mit den Pseudonymen und den dazugehörigen Namen ist in den Klassen ausgehängt. Schüler*innen, die ihr Pseudonym zwischenzeitlich vergessen haben, können jederzeit nachschauen.

Im Kapitel „Material beschaffen“ gibt es detaillierte Informationen zur Aufstockung der beiden Klassenbücherregale.

3.3.2.2 Bücher lesen

Die Schüler*innen hatten die Möglichkeit, während Freistunden, Supplierstunden, in der Lesezeit, in Pausen und zu Hause in Büchern aus dem Klassenregal zu lesen. Teilweise fanden Sachbücher aus den Klassenregalen auch Einsatz bei der Freiarbeit in der 6. Schulstufe, wo sich Material und Betreuung der meiste Freiarbeitsfächer im Klassenraum befindet.

3.3.2.3 Einträge und Freilassnotizen verfassen

Das Schreiben von Einträgen funktionierte wesentlich besser als im Vorjahr. Auffällig war, dass die Schüler*innen der sechsten Schulstufe die QR-Codes nicht nutzen wollten. Ihnen war die klassische Variante lieber, sie bevorzugten das Schreiben auf PC oder Laptop. Sie haben auf einen freien Computer gewartet anstatt Smartphone oder Tablet zu verwenden. Auch in der höheren Klasse wurden die QR-Codes nach anfänglicher Nutzung nicht mehr verwendet. Hier war der Effekt des Neuen größer gewesen als das tatsächliche Interesse an der ständigen Nutzung.

3.3.3 Vorstellen des Projekts im Rahmen der Schuleröffnungsfeier

Bei der Eröffnungsfeier des Schulhauses im Oktober war ein Büchertisch in Cluster B aufgebaut. Auf diesem befanden sich Informationen für die Eltern sowie Erwachsenenbücher zum Ausprobieren des BookCrossing-Projektes. Dieser Tisch war ständig betreut, gerade Eltern der Projektklasse haben die Möglichkeit genutzt, um Informationen über das Projekt zu holen und haben auch Bücher mitgenommen. Eine Mutter hat sich ein Buch gewünscht, bei dem sie richtig gut schlafen kann und hat dann auch als Einzige nach dem Lesen eine Rückmeldung geschrieben (<http://www.bookcrossing.com/journal/6979129/>) [23.05.2016].

Einige Eltern haben gelacht, als ihnen „Bücher zum Mit-nach-Hause-Nehmen“ angeboten wurden. Belletristik und Literatur sind teilweise übriggeblieben, aber Sachbücher wurden mitgenommen.

3.4 2. Semester – BookCrossing-Projektstunden

Die Schüler*innen haben die Möglichkeit, sich am Dienstag in der fünften oder sechsten Stunde zu treffen, nicht angenommen. Einzelne Paare haben am Anfang versucht, ein Treffen zu vereinbaren, jedoch wollte immer eine Person unbedingt den Fachunterricht besuchen. Daher wurde, im Rahmen einer Vertretungsstunde, spontan eine Schreibstunde für Journaleinträge in der sechsten Schulstufe abgehalten. Dabei haben die Schüler*innen überwiegend die Standgeräte verwendet, weil sie die Eingabe über die Tastatur bevorzugen und der Bildschirm größer ist. Diese Stunde hat den Schüler*innen gefallen, deshalb wurden während des zweiten Semesters weitere geplante und spontane Schreib- und Leseanlässe intensiv genutzt.

Auch die dritten Klassen scheinen strukturierte Schreibanlässe zu brauchen, um zu den Büchern, die sie gelesen haben, Journaleinträge zu schreiben. Wie bereits im Vorjahr haben die Schüler*innen keine Journaleinträge in der Freizeit geschrieben, aber ab und zu Bücher aus dem BookCrossing-Regal gelesen. Während der Lese- und Schreibstunden sind die Schüler*innen jedoch sehr motiviert. Mehrere, über das Semester verteilte Einzelstunden als Schreibanlässe waren produktiver als die Doppelstunden des Vorjahres, schon am Ende der Einzelstunden wurde ein Nachlassen der Motivation und Produktivität festgestellt.

Für Schüler*innen, die große Schwierigkeiten beim Tippen am Computer hatten oder Journaleinträge zu sehr vielen Büchern erstellen wollten, standen Lehrkräfte als Unterstützung zur Verfügung. Fast alle Schüler*innen haben diese Schreibhilfe jedoch abgelehnt. Wenn ausreichend PCs und Laptops zur Verfügung stehen, ist die Klassensituation entspannt. Wer Einträge schreiben möchte, hat sofort die Möglichkeit dazu, die anderen Schüler*innen können die Zeit zum Lesen und Schmökern nutzen.

Beiden Projektklassen wurden im zweiten Semester Projektstunden zur Verfügung gestellt. Diese waren entweder bei meiner Abwesenheit beim Schreibworkshop oder in Supplierstunden geplant. In der 6. Schulstufe hat die erste Lese- und Schreibstunde gemeinsam stattgefunden und die Schüler*innen haben viele Bücher nachgetragen, die sie während des ersten Semesters gelesen haben. Danach wurden die Stunden hauptsächlich zum Lesen und Schmökern genutzt. In der 7. Schulstufe wurden die Stunden ausschließlich zum Lesen genutzt. Viele Schüler*innen lesen lieber privat mitgebrachte Bücher fertig oder schmökern in den Fachbüchern und wollen dann keine Einträge dazu schreiben. Auch die QR-Codes auf den Büchern motivieren sie nicht, schnell einen kurzen Eintrag nach dem Lesen zu verfassen.

3.4.1 Ein BookCrossing-Regal für das Lehrer*innenzimmer

Seit kurz vor den Osterferien gibt es ein Bücherregal im Sozialraum der Lehrkräfte, das mit Bücherspenden der Bibliothek als Erstbestückung angefangen hat. Mit Erlaubnis der Bibliothekarinnen habe ich diese Bücher auf der BookCrossing Plattform registriert und das Regal mit eigenen Büchern aufgefüllt. Gedacht ist an eine Tauschbörse, inzwischen hat sich das Regal aber so gefüllt, dass Abnehmer*innen für die Bücher, auch ohne Tausch, gesucht werden. Informationsflyer über BookCrossing befinden sich, zur freien Entnahme, im Bücherregal. Entweder geht der Lesegeschmack an den Lehrkräften vorbei, oder das Interesse ist im letzten Drittel des Schuljahres nicht ausreichend vorhanden. Hier werden dann hoffentlich die Sommerferien aufschlussreich sein. Ladenhüter und doppelte Exemplare werde ich dann auf anderem Wege vercrossen, zum Beispiel in Form von Büchertauschpaketen, dem Befüllen von offenen Bücherschränken in der näheren Umgebung, durch Mitbringen von Büchern zu Treffen. Dafür wächst das Regal stetig an, da es wieder regelmäßige Treffen der BookCrosster*innen in Wien gibt und diese ab und zu auch in der Nähe der Schule stattfinden. Nicht mitgenommene Bücher kommen dann in das Regal im Lehrer*innenzimmer.

Insgesamt scheint die BookCrossing-Idee wieder aufzuleben.

4 EVALUATION UND REFLEXION

4.1 Versuch einer Kompetenzerhebung mittels IKM

Die dritten Klassen haben an der IKM (Informellen Kompetenzmessung) im Fach Deutsch teilgenommen. Dieser Termin war im Dezember, kurz darauf endete die Testfrist.

Angeblich wären allen Direktor*innen informiert worden, dass Ende Dezember alle erhobenen Daten gelöscht würden, hieß es vom Ansprechpartner bezüglich der IKM, als der Deutschlehrer meiner Klasse nachfragte, wie er die Klassenergebnisse einsehen könnte. Über dieses Vorgehen war er sehr verärgert, ebenso auch unsere Schüler*innen, die gerne eine konkrete persönliche Rückmeldung gehabt hätten. Durch die Löschung der Daten ohne vorherige Information kann ich leider in diesem Bereich auch keine Daten für das Projekt verwenden.

Unfassbar, aber wahr: die Daten sind einfach weg. Schade, wenn man bedenkt, wie viel Zeit und Mühe die Testung gekostet hat, und dass sie auch nicht ohne Schwierigkeiten verlief. Bei uns wurde mittels Laptops und WLAN getestet. Die IKM-Seite blieb bei einigen Schüler*innen immer wieder hängen und verzögerte das Laden der nächsten Frage – die Zeit lief dabei aber weiter. Das führte bei der Testung zu großem Unmut.

4.2 Lesetagebücher

Ein weiterer Bestandteil der Leseförderung war heuer das Führen von Lesetagebüchern, die wegen des bereits bestehenden Umfangs der Projektarbeit nicht analysiert und ausgewertet werden. Folgende Stellungnahme zum BookCrossing-Regal und dessen Nutzung für die Lesetagebücher habe ich vom Deutsch-Kollegen erhalten: „Gerade Schüler*innen, die zu Hause wenige deutschsprachige Bücher zur Verfügung haben, haben das Regal für die Lesetagebücher genutzt. Die anderen Schüler*innen haben Literatur bevorzugt, die sie privat besitzen.“ Zu jeweils drei Werken waren unterschiedliche Aufgaben zu erfüllen. Dadurch wurde sichergestellt, dass sich die Jugendlichen mit dem Buch intensiv auseinandersetzen mussten.

4.3 Übersichtstabelle Pseudonyme

Um die Zuordnung im Projektbericht einfacher zu machen, ist hier eine Liste der von den Kindern verwendeten Pseudonyme zu finden. Die **Mädchen** sind in Fettdruck ausgewiesen. Um die Zuordnung der Nicknamen zu den einzelnen Schüler*innen zu erschweren, ist die Liste in alphabetischer Reihenfolge. Wegen technischer Schwierigkeiten und weil die zusätzlichen Funktionen für diese Schüler*innengruppe nicht von Interesse waren, sind die meisten Screennamen nicht auf der BookCrossing Plattform zu finden oder nicht den an diesem Projekt teilnehmenden Schüler*innen zugeordnet. Nähere Informationen dazu finden sich jedoch bei den Journaleinträgen der Bücher. Registrierte Benutzer*innen scheinen mit ihren Namen als Titel im Eintrag auf, alle anderen posten als „Anonyme Finder“ und schreiben den von ihnen gewählten Namen zwecks Zuordenbarkeit im Rahmen des Projekts dazu.

6. Schulstufe:

0,007

Birlok

black.Z.1

ChaosPixel28

Cookie

FreddyKiller

instaDomi

Kat(h)rin

Leoni

LeserTim

Lilli328

LuppiPizzariaal2001

PennyLeseratte

SlomInsta23

Sloti-fly

Squirrel_4002

Tam20

Tiffany28

V.M.2000

W3

7. Schulstufe:

BarryOGbe

DrNoPacko

Elefantentrüssel

elihd3

FCBayernMünchen

FoxyChan

Igel

inferno1238

katze

kev2.0

lesefelix

lilli

martinbrei

Maya2015

meerschwein1

momo2002

Paul1303

Pokemonchamp

W1

W2

Der offizielle BookCrossing Screenname des Verwaltungsaaccounts, den ich betreue, lautet ERG_Donaustadt. Privat verwende ich die BookCrossing Plattform mit dem Pseudonym mysticcat.

4.4 Buchhandlungsbesuch

Die Daten, die beim Buchhandlungsbesuch erhoben wurden, sind den Pseudonymen der Schüler*innen zugeordnet. Gearbeitet wurde mit Fragebögen Die Ergebnisse aus Einzel- und Gruppenphase werden hier angeführt.

4.4.1 Kriterien bei der Einzelauswahl

Auf der nächsten Seite ist der verkleinerte Fragebogen zu finden, den die Schüler*innen für jedes ausgewählte Buch in der Einzelauswahlphase ausgewählt haben.

Name:
Buchauswahl in der Buchhandlung BÜCHER AM SPITZ am 10.11.2015
Ich habe das Buch
Titel:
Autor:
Preis:
ausgewählt, weil (bitte ankreuzen)
<input type="checkbox"/> mir das Cover gefällt
<input type="checkbox"/> mich der Titel anspricht
<input type="checkbox"/> der Klappentext interessant klingt
<input type="checkbox"/> ich mich für das Thema interessiere
<input type="checkbox"/> ich Bücher von diesem Autor (dieser Autorin) mag
<input type="checkbox"/> ich schon andere Bücher dieser Serie gelesen habe
<input type="checkbox"/> wegen der Dicke des Buches
<input type="checkbox"/> wegen der Schriftart/Schriftgröße
<input type="checkbox"/> wegen der Bilder
<input type="checkbox"/> mir dieses Buch empfohlen wurde
<input type="checkbox"/> es an einer bestimmten Stelle im Regal/auf dem Büchertisch lag
<input type="checkbox"/> das Buch billig ist
<input type="checkbox"/> weil ich so ein teures Buch sonst nicht bekommen würde
<input type="checkbox"/> weil es ein Hardcover-(gebundenes) Buch ist
<input type="checkbox"/> weil es ein Taschenbuch ist
<input type="checkbox"/> andere Gründe (bitte aufschreiben):

Tabelle 2: Fragebogen Einzelauswahl

4.4.2 Ablauf der Einzelphase und Gruppeneinteilung

Für die Auswahl der Bücher durch die Schüler*innen war ein Zeitrahmen von 30 bis 40 Minuten vorgesehen. Es standen zwei Mitarbeiterinnen und der Chef der Buchhandlung für Fragen und Beratungen zur Verfügung, ebenso zwei Lehrerinnen und ein Lehrer. Eine der beiden Mitarbeiterinnen ist Expertin für Kinder- und Jugendbücher.

Zu Beginn wurden von einer Mitarbeiterin der Buchhandlung der Hausgebrauch mit allgemeinen Verhaltensregeln und solchen zum Umgang mit ausgestellten Büchern erklärt, danach folgten eine kurze Führung und die Erklärung der einzelnen Bereiche, wo die Toilette zu finden ist und wo sich der Zusatzraum befindet, den wir benutzen dürfen. Die Ausstattung des Zusatzraumes umfasst neben mit Büchern gefüllten Regalen, besonders für Schulbuchausstellungen, auch noch kleine Tische und Sitzgelegenheiten. Der Aufgang zum Sonderraum wurde auch von Schüler*innen zum Schmökern und Ausfüllen der Fragebögen verwendet.

Einige Schüler*innen hatten Geld mitgenommen und tätigten in dieser Phase auch private Bucheinkäufe. Ein Schüler nutzte diese Buchhandlung bereits vor unserem Besuch als Stammbuchhandlung mit seiner ganzen Familie.

Besonders Mädchen fragten häufiger nach Empfehlungen, dabei gaben sie an, welche Bücher ihnen gefallen haben oder welche Themen sie interessieren. Hierbei befragten sie die Lehrkräfte ebenso wie die Mitarbeiterinnen.

Die Burschen fragten häufiger, ob bestimmte Titel lagernd wären, der Folgeband eines Buches schon erschienen sei oder wo es Bücher zu bestimmten Sachthemen gibt.

In der Buchhandlung habe ich vorher bekannt gegeben, dass wir auch gerne eine Auswahl an Hörbüchern, die für die Schüler*innen altersmäßig geeignet sind, vorfinden möchten. Ich habe diese Hörbücher einigen Schüler*innen gezeigt, von denen ich dachte, dass Hörbücher eine Erleichterung oder zusätzliche Motivation wären, sich mit Büchern auseinanderzusetzen, konnte aber niemanden für die Auswahl eines Hörbuchs begeistern.

Insgesamt lief die Auswahl der Bücher harmonisch ab und die Schüler*innen haben sich gut an die vereinbarten Regeln gehalten, sind also sorgsam mit den Büchern umgegangen und haben Bücher wieder an den richtigen Platz ins Regal zurückgeräumt, wenn sie nicht gefallen haben. Die Betreuung durch die 4 Schüler*innen der 7. Schulstufe hat gut funktioniert, allerdings ist es zu einer Durchmischung der Gruppen gekommen.

Die Dokumentation durch die Schüler*innen hat nicht gut funktioniert, denn das Team der Lehrkräfte hat sich darauf verlassen, dass das Ausfüllen so wie im Vorjahr klappt. Da die beiden Lerngruppen aber total unterschiedlich sind, und in der heurigen Gruppe die Motivation der Buchauswahl viel größer war, sind die administrativen Aufgaben der Schüler*innen auf der Strecke geblieben.

Die Lehrkräfte und Buchhändlerinnen waren beschäftigt, aber nicht gestresst. Die Koordination, wer die Schüler*innen zu welchem Zeitpunkt in welchem Abschnitt beaufsichtigt, funktionierte gut.

4.4.3 Ablauf der Gruppenphase

Für die Gruppenphase standen etwa 30 Minuten zur Verfügung. Die Gruppenmitglieder nahmen die von ihnen ausgewählten Bücher und die Fragebögen aus der Einzelphase mit. Auf der Rückseite des Fragebogens zur Auswahlphase befand sich der Fragebogen für die Gruppenphase. Hier sollte festgehalten werden, warum das Buch von der Gruppe zum Kauf ausgewählt oder nicht ausgewählt wurde. Jede Gruppe verfügte über das gleiche Budget von 60 bzw. 75 Euro. Der Fragebogen für die Gruppenphase befindet sich auf der nächsten Seite.

Dieses Vorgehen hat sich als nicht so günstig wie das im Vorjahr herausgestellt, die Bücher waren den einzelnen Gruppen im Nachhinein nicht gut zuordenbar. Die doppelseitig kopierten Fragebögen für die Einzel- und Gruppenphase waren für die Kinder leicht zu handhaben und gut auszuwerten.

GRUPPENPHASE:

Ich war in einer Gruppe mit (Namen):

Das von mir vorgeschlagene Buch wurde **gekauft**, weil:

es auch für andere interessant ist

der Preis niedrig ist

ich meine MitschülerInnen überzeugen konnte, dass es ein gutes Buch ist

meine MitschülerInnen auch gebundene Bücher bevorzugen

meine MitschülerInnen auch Taschenbücher bevorzugen

vom vorgeschlagenen Titel haben wir das Taschenbuch gekauft, weil es billiger war.

andere Gründe :

Das von mir vorgeschlagene Buch haben wir **nicht gekauft**, weil:

andere nicht interessiert waren

der Preis zu hoch war

ich meine MitschülerInnen nicht von dem Buch überzeugen konnte

meine MitschülerInnen Taschenbücher bevorzugen

meine MitschülerInnen Hardcover bevorzugen

auch ich andere Bücher besser gefunden habe, und die lieber haben wollte

andere Gründe :

Tabelle 3: Fragebogen Gruppenauswahl

GRUPPE:

Diese Bücher kaufen wir:

Buch

Preis

Tabelle 4: Übersicht der gekauften Bücher in der Gruppenphase

4.4.4 Auswertung der Einzel- und Gruppenphase

Wegen der geringen Rücklaufquote der Fragebögen wird auf eine Auflistung nach einzelnen Gruppen verzichtet. Die Gesamtauswertung der Einzelphase wird dem Vorjahresergebnis gegenübergestellt.

4.4.4.1 Gesamtauswertung Einzelphase



Bild 5: Fragebogen Einzelauswahl Gesamtauswertung

Die Gesamtzahl der Bücher in der Einzelphase kann leider nicht mehr rekonstruiert werden, da die Rücklaufquote der ausgefüllten Fragebögen sehr gering war. Insgesamt sind 14 ausgefüllte Bögen zur Auswertung zurückgekommen. Die Bögen der 8. Schulstufe fehlen komplett. Die Schüler*innen waren aber auch mit der Betreuung der 7. Schulstufe sehr beschäftigt und haben sich auf der inhaltlichen Ebene über das Buchbudget unterhalten und geeinigt.

Wegen der geringen Stichprobengröße können selbstverständlich keine allgemein gültigen Aussagen getroffen werden. Allerdings ist offensichtlich, dass für die Gruppe heuer der Klappentext wichtiger war als bei der Gruppe im letzten Jahr. Auch das Thema des Buches war heuer sichtlich wichtiger für die Auswahl, die im Buch vorkommenden Bilder waren signifikant weniger wichtig. Hier spiegelt sich

auch wider, dass heuer hauptsächlich erzählende Literatur und im Vorjahr überwiegend Sachbücher angekauft wurden.

4.4.4.2 Gesamtauswertung Einzelphase (Vorjahr)

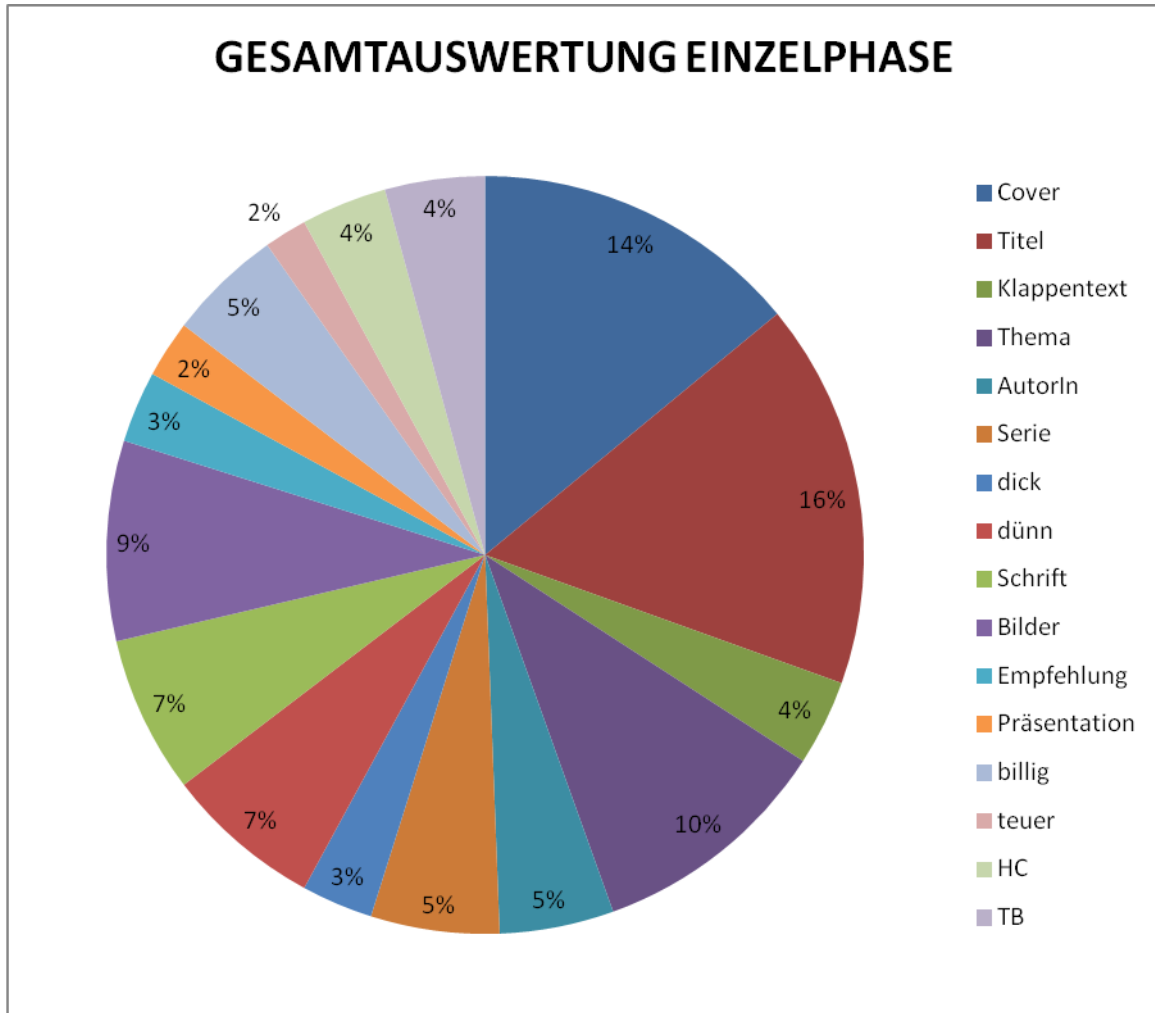


Bild 6: Fragebogen Einzelauswahl Gesamtauswertung des Vorjahres

Insgesamt wurden von den Schüler*innen in der Einzelphase 34 Bücher ausgewählt. Um einen Überblick zu geben, welche Aspekte für die Schüler*innen in der Einzel- und Gruppenphase wichtig waren, sind hier die Ergebnisse global zusammengefasst.

Die wichtigsten Auswahlaspekte waren für die Schüler*innen Cover mit 27 Nennungen sowie der Buchtitel mit 23 Nennungen, danach folgte das Thema des Buches mit 17 Stimmen.

14 Nennungen entfielen auf im Buch befindliche Bilder, für jeweils 11 Buchentscheidungen war die Schrift entscheidend bzw. dass es sich um ein dünnes Buch handelte. Neun Mal wurde ein Buch ausgewählt, weil es Teil einer Serie war.

Weniger wichtiger waren Autor*in, Preis, Hardcover oder Taschenbuch für die persönliche Auswahl. Der Klappentext spielte nur 6 Mal bei der Auswahl des Buches eine Rolle.

Wegen der geringen Stichprobengröße von n=18 können keine allgemein gültigen Aussagen getroffen werden.

4.4.4.3 Gesamtauswertung Gruppenphase



Bild 7: Fragebogen Gruppenphase Auswertung

Aus den wenigen Rückmeldungen in der Gruppenphase ist herauszulesen, dass das Interesse am Buch und die Überzeugung der Gruppenmitglieder im Vordergrund stehen. Ein Buch wurde gewählt, weil der Preis niedrig war. Die übrigen Aspekte wurden nie genannt.

4.5 Auswertung der Journaleinträge

4.5.1 Was ist ein Journaleintrag?

Ein Journaleintrag ist ein Eintrag in das Tagebuch des auf BookCrossing registrierten Buches. Wenn Bücher mitgenommen werden, schreiben viele BookCrosster*innen nach dem Lesen und vor dem Freilassen Journaleinträge. Nicht registrierte Benutzer*innen kündigen auch die Weiterreise eines Buches und den geplanten Freilassort mit einem Journaleintrag an, registrierte BookCrosster*innen können hierfür die Funktion „Freilassnotiz“ wählen, damit scheint das Buch auch in Statistiken auf der BookCrossingseite als „reisend“ auf.

4.5.2 Anzahl der Journaleinträge zu den im Rahmen des Projekts gekauften Büchern

Buchtitel	Kategorie	Leser	Leser- innen	Lehrerin	Link zum Buch
Der Büro-Ninja	Kinderbuch				
Die Tribute von Panem – Tödliche Spiele	Fantasy		1		
Die Tribute von Panem – Flammender Zorn	Fantasy		1		
Die Tribute von Panem – Gefährliche Liebe	Fantasy		1		

Wie man 13 wird und überlebt	Jugendliche				
Maze Runner – Die Auserwählten – Im Labyrinth (Filmausgabe)	Fantasy				
Percy Jackson – Die letzte Göttin	Fantasy				
Die drei !!! – Achtung Promihochzeit	Kinderbuch				
Die Bestimmung	Fantasy				
Elias & Laia – die Herrschaft der Masken	Fantasy				
Sieben Pfoten für Penny: Ziegen, Zicken, coole Kühe	Kinderbuch				
Big Game – Die Jagd beginnt	Jugendliche	1			
Conni und das Familienfest	Kinderbuch				
Young Bond – Der Tod stirbt nie	Jugendliche	1			
Gregs Tagebuch 10: So ein Mist! (zwei Mal)	Kinder				
Guinnes World Records 2016 (zwei Mal)	Sachbuch				
Guinnes World Records 2016 Gamer's Edition	Sachbuch	1	2		
Hanni und Nanni in tausend Nöten	Kinderbuch		1		
Nicht Weihnachten 2.0	Humor				
Die Auserwählten in der Todeszone – Maze Runner 3	Fantasy				
Der Büro-Ninja	Kinderbuch				
Die Tribute von Panem – Tödliche Spiele	Fantasy				
Die Tribute von Panem – Flammender Zorn	Fantasy				
Die Tribute von Panem – Gefährliche Liebe	Fantasy				
Wie man 13 wird und überlebt	Jugendliche				
Maze Runner – Die Auserwählten – Im Labyrinth (Filmausgabe)	Fantasy				

Tabelle 8: Journaleinträge bei den für das Projekt gekauften Büchern

	Buben	Mädchen
Summe gelesene Bücher Ankauf	3	6
Gelesene Bücher pro Person	0,111	0,222

Tabelle 9: Gelesene Bücher pro Person bei den für das Projekt gekauften Büchern

Im Vorjahr haben mehr Burschen als Mädchen Journaleinträge geschrieben, allerdings war in diesem Projektjahr die Motivation zum Verfassen von Einträgen gering. Es wurden wesentlich mehr Bücher gelesen, die Schüler*innen waren aber nicht dazu zu bewegen, auch Einträge dazu zu verfassen. Aus der 7. Schulstufe gibt es keinen einzigen Eintrag.

4.5.3 Anzahl der Journaleinträge der erfüllten Buchwünsche vom Ende des letzten Projektjahres

Buchtitel	Kategorie	Leser	innen	Leser-	Lehrerin	Link zum Buch
Gregs Tagebuch - Von Idioten umzingelt!	Kinderbuch	1 ?				http://www.bookcrossing.com/journal/13433551
memo - Das alte Ägypten	Sachbuch					http://www.bookcrossing.com/journal/13433555
memo - Hunde	Sachbuch					http://www.bookcrossing.com/journal/13433562
Silber - Das erste Buch der Träume	Fantasy				L	http://www.bookcrossing.com/journal/13433565
Silber - Das zweite Buch der Träume	Fantasy				L	http://www.bookcrossing.com/journal/13433570
Die Erben der Nacht - Nosferas	Fantasy				L	http://www.bookcrossing.com/journal/13433572
Die ??? - Stadt der Vampire, 1 Audio-CD	Hörbuch					http://www.bookcrossing.com/journal/13433578
Kuckuck, Krake, Kakerlake, 1 Audio-CD Bd.1	Hörbuch					http://www.bookcrossing.com/journal/13433581
memo - der Zweite Weltkrieg	Sachbuch					http://www.bookcrossing.com/journal/13433587
memo - Kriminalistik	Sachbuch					http://www.bookcrossing.com/journal/13433590
memo - Mittelalter	Sachbuch					http://www.bookcrossing.com/journal/13433595
memo - Raubtiere	Sachbuch					http://www.bookcrossing.com/journal/13433601
memo - Katzen	Sachbuch					http://www.bookcrossing.com/journal/13433606
memo - Burgen	Sachbuch					http://www.bookcrossing.com/journal/13433611
memo - Raumfahrt	Sachbuch					http://www.bookcrossing.com/journal/13433615
memo - Pferde	Sachbuch					http://www.bookcrossing.com/journal/13433617
memo - Pferde Quiz	Sachbuch					http://www.bookcrossing.com/journal/13433618
1000 Gefahren im Fußballstation	Kinderbuch					http://www.bookcrossing.com/journal/13433601
Till Eulenspiegels lustige Streiche	Hörbuch					http://www.bookcrossing.com/journal/13432758

Tabelle 10: Gelesene Bücher pro Person bei den für das Projekt gekauften Büchern

Während des Projektjahres wurden die Schüler*innen öfter beim Lesen in den Büchern beobachtet, auch zwei Hörbücher wurden gemeinsam in der Klasse angehört. Die Schüler*innen haben zwar keine Einträge zu den Büchern verfasst, sich aber darüber gefreut, sie verfügbar zu haben.

4.5.4 Buchspenden

Auch bei den (registrierten) Buchspenden finden sich kaum Kommentare, daher wird an dieser Stelle auf eine Einzelauflistung verzichtet. Viele Bücher wurden jedoch von Schüler*innen gelesen, ohne dass danach Journaleinträge gemacht wurden. Auf die nicht geschriebenen Einträge angesprochen äußerten die Schüler*innen, dass sie die Kommentare zu einem späteren Zeitpunkt schreiben wollten, dass sie noch nicht fertig sind oder dass sie keine Einträge schreiben wollen.

Einige Buchspenden wurden auch von Kolleg*innen ausgeborgt, um sie auf Eignung für Klassenlektüre hin zu lesen. Auch die Kolleg*innen haben zu den Büchern keine Einträge verfasst. Dazu äußerten sie, dass sie sich mit der Plattform nicht auskennen, es zu lange dauert, sie nichts online posten wollen oder dass sie das sicher noch irgendwann machen werden.

Im Lehrer*innenzimmer wurden bisher kaum Bücher mitgenommen oder ausgeliehen, ebenso gibt es keine Journaleinträge. Die Lehrkräfte haben nach eigenen Angaben entweder keine Zeit zum Lesen, genügend Bücher zu Hause oder kennen die interessanten Werke aus dem Bücherregal schon. Viele wollen sich lieber Bücher über den Sommer mitnehmen.

4.5.5 QR-Codes und Peer Tutoring führen nicht zum gewünschten Erfolg

Das Erstellen der QR-Codes für die Bücher ist sehr zeitaufwändig, außerdem müssen die Codes mittels Buchfolie auf dem Buch angebracht werden. Dieser Aufwand steht in keiner Relation zur Nutzung der QR-Codes in diesen Projektklassen, da die QR-Codes zum Verfassen der Journaleinträge nach anfänglicher Begeisterung bei der Startveranstaltung nicht mehr verwendet wurden.

Die Schüler*innen haben nach dem Buchhandlungsbesuch auch die Möglichkeit zum Peer-Tutoring nicht genutzt, ab November waren alle Schüler*innen lieber im Fachunterricht Deutsch oder Chemie und wollten die Möglichkeit, sich über Bücher auszutauschen oder Einträge zu den Büchern zu schreiben gar nicht in Anspruch nehmen. Dadurch blieben auch der Erfolg durch Austausch und gegenseitige Lesemotivation aus.

4.6 Die Arbeit im Projektteam und DANKE an die Kolleg*innen

Da dieses Projekt in diesem Umfang nicht von der Projektleiterin alleine umgesetzt werden konnte, wurde vorab von anderen Lehrkräften Unterstützung zugesagt. Die Koordination erfolgte in Einzel- oder Gruppengesprächen, da Möglichkeiten für Teamsitzungen in diesem Schuljahr nicht mehr ausreichend zur Verfügung standen. Bei zwei Stunden Besprechungszeit pro Klasse und Semester mit dem ganzen Lehrer*innenteam war es zeitlich nicht möglich, auch dieses Projekt zu besprechen. Gerade im Team der 6. Schulstufe waren neue Lehrkräfte, für die andere Themen höhere Priorität hatten. Dadurch haben sich auch wenig planbare Synergien ergeben.

Intensiv war die Zusammenarbeit mit den beiden Sonderpädagoginnen und dem Deutschlehrer der beiden Klassen, der stets auf der Suche nach Leseförderungsmaßnahmen ist. Hier hat es häufig kurze Besprechungen gegeben.

4.6.1 Die Stundenplanerin

Schon im letzten Schuljahr wurde der Wunsch nach Peerstunden geäußert. Die beiden Projektklassen sollten zumindest eine Stunde in der Woche, in der keine Freiarbeit stattfinden würde, Zeit für das Projekt haben, also mit mir in einer Klasse und mit dem Deutschlehrer in der zweiten Klasse. Da bei uns in der Woche bereits 16 Stunden durch unterschiedliche Freiarbeitszeiten in der 6. und 7. Schulstufe blockiert sind und auch die Sport- und Religionsstunden fix verankert sind, blieb wenig Spielraum. Trotzdem hat es unsere Stundenplanerin geschafft, am Dienstag die 5. und 6. Stunde für Peerstunden zu belegen. Ein riesiges Dankeschön an dieser Stelle an die Administration, denn das hat viele zusätzliche Arbeitsstunden gekostet.

4.6.2 Die Sonderpädagoginnen

Die der Klasse zugeordneten Sonderpädagoginnen Laura Mayer-Riefenthaler und Sandra Greiner waren maßgeblich in die Planung der einzelnen Projektschritte eingebunden, da sie viel Zeit in der Klasse verbringen und von allen Lehrkräften die Schüler*innen am besten kennen und einschätzen können. Durch ihre Mitarbeit war es möglich, alle Schüler*innen bestmöglich zu unterstützen und für dieses Projekt zu motivieren.

4.6.3 Der Deutschlehrer, der Geschichtelehrer (7. Schulstufe) und der Klassenvorstand (7. Schulstufe)

All diese Funktionen übernimmt Kollege Dr. Gerald Hödl in Personalunion und ist nebenbei noch Fachkoordinator des Deutschteams und Koordinator des Oberstufenzweiges „Globale Entwicklung“. Danke für viel zugesicherte Unterstützung, die Mut gemacht hat und auch zum Großteil realisiert wurde.

Vielen Dank für die Unterstützung bei der Suche nach Fachliteratur, der Betreuung der Schüler*innen und für die vielen aufmunternden Worte in den Phasen, in denen etwas nicht so lief wie geplant. Und ein großes Dankeschön für das "Zurverfügungstellen" von Unterrichtszeit, damit dieses Projekt stattfinden konnte und weiterhin kann, sowie für den Platz in der ohnehin schon vollen Klasse für das Bücherregal.

4.6.4 Die IT-Abteilung

Seit heuer gibt es ein weitgehend funktionierendes Netzwerk aus Stand-PCs, Notebooks und WLAN an der Schule. Weil auch Schüler*innen mit ihren mobilen Endgeräten und Zugangsdaten das WLAN nutzen können, ist der Einsatz von privaten Smartphones, Laptop und Tablets auch im Unterricht einfach. Dadurch können auch Inhalte, die die Nutzung des Internets erfordern, von allen erarbeitet werden.

4.6.5 Erfolge aus Sicht des Lehrer*innenteams

Die Lesekompetenz hat sich, gefühlt, in allen Fächern weiter verbessert. Aus dieser Beobachtung können aber keine Rückschlüsse auf die Wirksamkeit dieses Projekt gezogen werden, da es derzeit zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Lesekompetenz am Standort und in den einzelnen Unterrichtsfächern gibt.

Ein Highlight war für die Schüler*innen das Arbeiten am Computer, das wird auch in anderen Fächern verstärkt eingesetzt. Im heurigen Schuljahr steht die komplette dafür benötigte Infrastruktur zur Verfügung. Da es aber keinen Computersaal mit Standcomputern sondern nur Laptops gibt, die ausgeteilt und wieder eingesammelt werden müssen, ist das Arbeiten mit PCs für die ganze Klasse nur in Doppelstunden zeitlich sinnvoll.

Ein großer Erfolg war der Besuch der Buchhandlung mit den am Projekt teilnehmenden Schüler*innen. Viele haben vorher noch nie in einer kleinen Buchhandlung eingekauft. Toll war der Besuch auch aus Sicht der Berufsorientierung für Schüler*innen, gerade im Hinblick auf einen möglichen Lehrberuf oder einen Schnupperberuf für die berufspraktischen Tage, die bei uns alle Schüler*innen der 8. Schulstufe jeweils im Oktober durchführen.

5 GENDER_DIVERSITY

5.1 Genderaspekte

Bei den Genderaspekten wurde darauf geachtet, dass es auch reine Mädchen- und Burschengruppen gibt, die in ihrer Buchauswahl nicht vom anderen Geschlecht „niedergestimmt“ werden können. Es wurde für die Kooperation auch eine Buchhandlung gewählt, die Literatur vom Erstlese- bis zum wissenschaftlichen Fachbuch und Hörbuch, also alles, im Sortiment hat und auf die Beratung von Kindern und Jugendlichen spezialisiert ist.

Durch das Projekt konnte ein Trend der Lesevorlieben der Klasse vom Deutschprofessor abgeleitet werden, der durch geschickte Auswahl der Klassenlektüre sowohl Mädchen als auch Burschen in dieser Klasse ansprechen konnte. Die Auswahl der Bücher der Burschen bestand hauptsächlich aus Sachbüchern zum Thema Rekorde, Fußball und Technik. Die Mädchen wählten hauptsächlich erzählende Literatur. Hier war jedoch der Unterschied nicht so gravierend wie im Vorjahr, generell wurde von den Schüler*innen heuer bevorzugt fiktionale erzählende Literatur gewählt, im letzten Jahr wurden hauptsächlich Sachbücher angekauft.

Sowohl Mädchen als auch Burschen wählten Sachbücher. Die Mädchen wählten Sachbücher zu Katzen, Pferden, zum Kochen, zu Rekorden und zur Astrophysik.

Immer wieder wurden von der Projektleiterin im Rahmen des Unterrichts Bücher kurz vorgestellt. Der Trend des Vorjahres, dass ausschließlich Mädchen zu den Buchempfehlungen der Projektleiterin greifen, setzte sich auch heuer fort.

Bei der Anzahl der gelesenen Bücher lassen sich in dieser Gruppe keine Trends in Bezug auf das Geschlecht ableiten, da beide Geschlechter wenige Journaleinträge geschrieben haben.

5.1.1 Fallbeschreibung einer Schülerin

Diese Schülerin wurde zur Betreuung einer Schüler*innengruppe der 6. Schulstufe eingeteilt, weil sie selbst mehrsprachig aufgewachsen ist und sehr gerne liest. In jeder freien Minute sieht man sie mit einem aufgeschlagenen Buch sitzen, ab und zu fällt es ihr auch schwer, am Beginn der Stunde das Buch wegzulegen, da sie gerne weiterlesen möchte. Sie interessiert sich besonders für erzählende Literatur und hat in ihrem Freundeskreis viele Mädchen, mit denen sie sich über die gelesenen Bücher austauschen kann.

Durch sie hat eine andere leistungsschwache Schülerin aus dieser Klasse vermehrt zu Büchern gegriffen, sie ist also ein positives Vorbild für einige lesefaule Mädchen dieser Klasse geworden.

Diese Schülerin weiß nicht, was sie nach Abschluss der Schulpflicht machen möchte, leistungsmäßig ist aus derzeitiger Sicht der Besuch einer Oberstufe nicht möglich. Durch ihr Interesse am Lesen ist ihr aber ein bis dahin nicht bedachtes Betätigungsfeld eröffnet worden: Im Rahmen der berufspraktischen Tage im nächsten Schuljahr wird dieses Mädchen wahrscheinlich in eine Bücherei schnuppern gehen. Da die Büchereien Wien selbst Lehrlinge ausbilden, ist das eine gute Möglichkeit, den Beruf und potentiellen zukünftigen Ausbilder persönlich kennenzulernen.

5.2 Diversität

In Wien ist Mehr- und Vielsprachigkeit ein zentrales Thema bei der Unterrichtsentwicklung. In unserer Lernendenpopulation treten hierbei verschiedene Typen von Mehrsprachigkeit auf (vgl. RIEHL, 2014, S. 11 – 17). Im Rahmen des Projektes hätte auch die Möglichkeit bestanden, Bücher in verschiedenen Sprachen anzukaufen und zu lesen. Bei der Auswahl der Buchhandlung wurde großer Wert darauf gelegt, auch ansprechende Hörbücher für die Schüler*innen im Angebot zu haben. Dieses Angebot wurde jedoch von den teilnehmenden Schüler*innen nicht genutzt. Die angebotenen fremdsprachigen

Werke aus Buchspenden waren alle in englischer Sprache und wurden von den SchülerInnen im Rahmen des Projekts nicht gelesen.

Individualisierung und Differenzierung sind in allen in der Projektklasse vertretenen Lehrplänen vorgeschrieben und müssen im Unterricht aller Fächer umgesetzt werden (vgl. WINTER, 2008, S. 29 – 34).

Im Rahmen des BookCrossingsprojekts ergaben sich viele Möglichkeiten, um differenziert zu arbeiten. Die Schüler*innen hatten die Möglichkeit auszuwählen, welche Bücher sie wie intensiv und wie lange lesen, wie ausführlich sie die Journaleinträge verfassen und welche Kriterien sie zur Bewertung eines Buches heranziehen. Das Angebot an Büchern war wesentlich größer als die den Schüler*innen zur Verfügung stehende Lesezeit.

Durch die Tatsache, dass die Projektklassen Integrationsklassen sind, entfällt auf jedes Kind mehr Zeit im 1:1 oder Kleingruppenkontakt mit den Lehrkräften, was sich vor allem auf die Beziehungsebene gut auswirkt. Hierbei wird darauf geachtet, dass alle Lehrkräfte regelmäßig im Austausch mit allen Schüler*innen stehen, also auch die Sonderpädagoginnen und Klassenlehrkräfte mit allen Kindern arbeiten.

Die Schüler*innen dieser Klassen sind sehr gut sozialisiert und akzeptieren ihre Mitschüler*innen so, wie sie sind. Im Vergleich zu den Parallelklassen kommt es wesentlich seltener zu Konflikten, die die Schüler*innen nicht miteinander lösen können.

Einander zu helfen spielt in dieser Lerngruppe eine wichtige Rolle, ganz besonders in der 7.Schulstufe. Weil viele Schüler*innen während der Volksschulzeit negative Erfahrungen in der Gruppe gesammelt haben, sind in der 6. Schulstufe noch viele Schüler*innen dabei, sich sozial zu festigen und genießen es, so angenommen zu werden, wie sie sind. In der Zukunft erwarten wir, dass auch diese Schüler*innen noch besser auf die Bedürfnisse von zurückhaltenden Mitschüler*innen eingehen und diese noch besser in die Gemeinschaft eingliedern.

Im Rahmen des Projekts spielte die Diversität bei der Gruppeneinteilung in der Buchhandlung eine wesentliche Rolle, alle Lehrkräfte standen bei Fragen oder Anliegen den Schüler*innen nach ihren Möglichkeiten zur Seite.

Die Buchauswahl spiegelt die unterschiedlichen Entwicklungsstände der einzelnen Schüler*innen wider, es finden sich Bücher für Primarstufenschüler*innen ebenso wie Literatur für Erwachsene.

6 AUSBLICK

6.1 Zukunftspläne und Folgeprojekt

Im nächsten Schuljahr ist ein Besuch der „Nimm-und-Bring-Bücherei“ Oberhausen geplant. Dort wird es die Möglichkeit geben, Bücher, die aus beide Projektklassen niemand mehr lesen möchte, gegen andere Werke zu tauschen.

Ganz besonders zeichnet die „Nimm-und-Bring-Bücherei“ aus, dass auch eine mittlerweile pensionierte Pädagogin dort arbeitet, die auch mit Kindergartengruppen und Schulklassen einen liebevollen und professionellen Umgang pflegt. Da sie viel Zeit in Aufbau, Ausbau und Betreuung dieser privaten Einrichtung steckt, vermittelt sie auch den junge Menschen, die die Bücherei besuchen, die Liebe zu Literatur und Büchern sehr authentisch.

Für die gesamte Schule sind offene Bücherregale an einer zentralen Stelle geplant, diese Idee scheitert jedoch momentan am Brandschutzkonzept. Für das nächste Jahr könnte jedoch, in Kooperation mit dem Team der technischen Werklehrer*innen an einer guten Lösung samt Umsetzung gearbeitet werden.

6.2 Weitere Forschungsfelder

Die Journaleinträge sind durch die hier angegebenen Links für alle interessierten Personen einsehbar. Dadurch ist es auch außenstehenden Personen und Institutionen möglich, auf viele der im Rahmen dieses Projekts erhobenen Daten zuzugreifen.

Die genauere insbesondere sprachbezogene Analyse der Journaleinträge könnte ein sprachdidaktisches Forschungsfeld darstellen.

Der Vergleich dieses Projekts mit ähnlichen Projekten oder Fördermaßnahmen zur Lesemotivation, insbesondere mit Maßnahmen in anderen Integrationsklassen wäre ein weiteres Forschungsfeld.

Gerne steht die Projektnehmerin daher auch für weiterführende Erklärungen und Anfragen zur Verfügung.

7 LITERATUR

BEHRENS, Ulrike/BREMERICH-VOS, Albert/KRELLE, Michael/BÖHME, Katrin/HUNGER Susanne (2014). Bildungsstandards Deutsch: konkret. Sekundarstufe I: Aufgabenbeispiele, Unterrichts Anregungen, Fortbildungsideen. Berlin: Cornelsen Schulverlage GmbH

BERTSCHI-KAUFMANN, Andrea (2006). Das Lesen anregen, fördern, begleiten. Seelze: Kallmeyer bei Friedrich

FRIITZ, Markus (2010). Lernort Schulbibliothek. Vom Bücheraufbewahrungsort zum Wissenszentrum. ide Lernräume. Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule, 2010 (Heftnummer 3), S. 31 -38.

FRÜHWALD, Martina/BAIER, Margot (2015). LESEN LERNEN mit Peer Tutoring. https://www.imst.ac.at/imst-wiki/index.php/LESEN_LERNEN_mit_Peer_Tutoring [01.04.2016]

RAUCH, Franz/ZEHETMEIER Stefan/ERLACHER Wilibald (2014). Thirty years of educational reform through action research. Traces in the Austrian school system. ACTION RESEARCH, INNOVATION AND CHANGE. International perspectives across disciplines. Oxon / New York: Routledge

RIEHL, Claudia Maria (2014). Mehrsprachigkeit. Eine Einführung. Darmstadt: WBG

ROSEBROCK, Cornelia/NIX Daniel (2012). Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren

SARCLETTI, Ulli (2010). Ein RAUM hat eine Sprache. Ein Erfahrungsbericht zu einer interdisziplinären Aktivität. ide Lernräume. Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule, 2010 (Heftnummer 3), S. 56 -63

WINTER, Maria (2008). Individualisierung in den österreichischen Lehrplänen. ide Lernräume. Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule, 2008 (Heftnummer 3), S. 29 -34

WAMPFLER, Philippe (2013). Facebook, Blogs und Wikis in der Schule. Ein Social-Media-Leitfaden. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

ZBORALSKI, Katrin (2013). Kreative Sprachförderung nach Maria Montessori. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder GmbH